

Fotos: Hotel Schani.Wien / Arnold Poeschl

## Hotel for work

Evident ist aber auch, dass die Verschmelzung von Urlaubs- und Arbeitszeiten voranschreiten wird und sich entsprechend in der Konzeption und Einrichtung niederschlägt. Nicht nur die traditionellen Beherbergungsbetriebe haben den Bedarf an „Working places“ erkannt und kombinieren wohnen und arbeiten. Servicierte Apartments sind hier ein neues Segment, wie Prodingler Tourismus bestätigt, das sich in Anbetracht von verschmelzender Arbeits und Freizeit deutlich etablieren wird und völlig neue Raumkonzepte erfordert. Nicht nur mehr Platz wird nötig sein, sondern auch die Ausstattung wird sich hinsichtlich Küche, Waschmaschine etc. deutlich verändern. Den ersten Schritt in diese Richtung machte bereits die klassische Hotels mit der Espresso-Maschine auf dem Zimmer.

### Workation

Corona hat diese Mischform aus Urlaub und Arbeit beflügelt, erfordert aber einige unumgängliche Basics: Eine schnelle und stabile WI-FI-Verbindung, einen separaten Arbeitsplatz und eventuell elektronische Geräte zum Ausborgen sind als Ausstattungskriterien das Wesentliche.



**Arbeiten & essen, arbeiten & erholen, arbeiten & genießen: Die Lebensbereiche fließen immer mehr ineinander, das Hotel Schani hat mit seinen Workation bestens darauf reagiert.**

Eine gut ausgebaute Infrastruktur sowohl zum Arbeiten als auch für die Freizeit spielt für Workationers eine wichtige Rolle. Gut erreichbare Erholungsangebote und auch Sport- und Freizeitaktivitäten für das Erleben der Destination sind für Workationers genauso wichtig wie die Ausstattung des Arbeitsplatzes. Eine Vernetzung von Co-Working Spaces mit Einzelhandel und Erlebnisanbietern erhöht zudem das ökonomische und soziale Wertschöpfungspotenzial in der Destination. (Quelle: MCI und Tirol Werbung)

### Der neue Trend, Arbeit mit Urlaub zu verbinden

Christoph D. Albrecht sieht das ähnlich: „Spätestens nach COVID ist der Weg für Hotels frei, Arbeit mit Urlaub als Geschäftsmodell salonfähig zu ma-

chen. Einige Hotels haben bereits während der Pandemie die Chance genutzt und Hotelzimmer als Arbeitsräume vermietet.

Unabhängig von COVID steigt der Trend der unabhängigen Digital Nomads dort zu arbeiten, wo es ihnen gefällt. Arbeiten an Urlaubsorten schafft Raum für Innovation, Kreation & Erholung zugleich. Hotels verbinden gekonnt in dem Geschäftsmodell Wohnen - (Co-)Working-Areas - Urlauben. Arbeiten und Urlaub hat den höchsten Effekt in ländlichen Gegenden. Für Regionen mit geringerer Tourismusintensität und für Hotels in der Nebensaison, bietet dieses Geschäftsmodell sehr gute Chancen neue Gäste anzusprechen und Betten zu füllen.

Working-Spaces sind also einer der markantesten Trends für die Zukunft.